

Protokoll

zur 1. virtuellen Sitzung der Mandatar_innen der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU Wien für die Funktionsperiode 2019-2021 am 20.05.2020, um 14:00 Uhr via GoToMeeting.

Tagesordnung

- TOP 1 Feststellung der Anwesenheit
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- TOP 4 Berichte der Vorsitzenden
- TOP 5 Menstruationsartikel
- TOP 6 Personalberatung Wirtschaftsbetriebe
- TOP 7 Jahresabschluss
- TOP 8 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- TOP 9 Allfälliges

TOP 1 Feststellung der Anwesenheit

Der Vorsitzende der HTU, Thomas TRAXLER, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 14:10 Uhr.

Weiters stellt Thomas TRAXLER die Anwesenheit der Mandatäre/innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt.

Es sind 17 von 19 Mandatar_innen anwesend.

Thomas TRAXLER stellt weiters fest, dass diese Sitzung keine satzungsgemäße Sitzung ist, weswegen auch keine Beschlüsse gefasst werden können, die Abstimmungen sind als Meinungsbilder und Willensbekundungen zu verstehen. Diese Sitzung soll vor allem zur Diskussion der diversen Punkte dienen, um die nächste satzungskonforme Sitzung (mit physischer Anwesenheit) so kurz wie möglich zu halten.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Zur ausgesandten Tagesordnung wurde noch der TOP 8 Härtefonds eingefügt.

Antrag: Thomas TRAXLER

Antrag die Tagesordnung mit dem hinzugefügten Punkt zu genehmigen.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	17	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Entfällt (keine Beschlussfassung möglich)

TOP 4 Berichte der Vorsitzenden

Barbara LECKEL berichtet:

HTU Vernetzungstreffen (Bericht)

Seit dem HTU Seminar im Dezember gab es vermehrt den Wunsch die Vernetzung innerhalb der HTU zu intensivieren. Deshalb wurden bereits ein erstes HTU-Vernetzungs-Event veranstaltet, welche dem Austausch der agierenden Personen in der HTU dienen sollten. Die Events, die für das Sommersemester geplant waren, mussten leider aufgrund der Schließung der Universität abgesagt werden.

Die Organisation und Abwicklung wurde von der so genannten „KAGRU“ (kurz für Kommunikations-Arbeitsgruppe) übernommen.

Am ersten HTU Vernetzungstreffen im Festsaal der TU Wien nahmen viele Vertreter_innen aus Fachschaften und Referaten teil und konnten sich untereinander (besser) kennenlernen sowie zu den verschiedensten Themen austauschen.

HTU Admins (Bericht)

Seit einigen Monaten haben wir zwei neue Mitarbeiter, die sich um die IT-Infrastruktur der HTU kümmern. Die beiden Admins lösen das vorige langgediente Admin-Team ab und sind sehr motiviert, Verbesserungen in unseren Systemen vorzunehmen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die vielen Innovationen, die uns erwarten.

Kinderfondsrichtlinien (Bericht)

Die Kinderfondsrichtlinien werden angepasst, sodass sie sich mehr an der Realität der Studierenden orientieren.

- Förderungen waren früher gebunden an Essensgeld vom Kindergarten, dies soll nicht mehr zweckgebunden sein
- Stattdessen Pauschale Förderung abhängig vom Lebensalter des Kindes
- Bearbeitungsdauer der Anträge kann dadurch reduziert werden (Prüfen der Belege fällt weg)
- Statt ab dem 3. Lebensjahr kann man nun bereits ab dem 1. Lebensjahr eine Förderung beantragen
- Höhe der Förderungen vereinheitlicht und geringfügig angepasst
 - 13 400€ letztes Semester, mit den neuen Regelungen 17 000€
- Die neuen Richtlinien werden Anfang Juni veröffentlicht

Lisa KORNER berichtet:

Distance learning

Das Distance learning wurde bis zum Ende des Semesters verlängert. Seit klar wurde, dass es bis zum Semesterende verlängert wird, haben auch viele Lehrende den erst der Lage begriffen und auf Distance Learning umgestellt. Es gibt mehrerer Möglichkeiten wie das umgesetzt wird. Zum Beispiel ein Online Meeting statt der VO, Vorlesungsfolien welcher mit einer Audiospur hinterlegt sind. Als Tool stellt die TU hier GoToMeeting und Zoom zur Verfügung. Im Zuge dessen sollen auch Online Prüfungen angeboten werden. Dazu wurde ein Leitfaden entwickelt, welcher den Lehrenden und den Studierenden in der Abwicklung von Online-Prüfungen unterstützen soll.

Online Prüfungen

Generell wird empfohlen, dass bei mündliche Online-Prüfungen die Anzahl der Kandidat_innen auf 5 Personen und für schriftliche Online-Prüfungen auf 20 Personen zu beschränken ist. Das ist vor allem bei sehr großen Prüfungen ein Problem. Diese können demnach nur in Präsenz abgehalten werden. Hierzu gilt allerdings auch, dass jene Studierende, welche nicht in Wien sind oder aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen können, die Prüfung im Online Format zu absolvieren.

Hier gibt es grundsätzlich die 4 Varianten

- Mündliche Online-Prüfung

Prüfer_innen und Kandidat_innen kommunizieren während der gesamten Prüfungsdauer mündlich mittels Webmeeting bei permanenter Audio- und Videoverbindung.

- Schriftliche Online-Prüfung als „Test“ oder „Aufgabe“ in TUWEL

Die Kandidat_innen bearbeiten einen Online-Test oder eine Online-Aufgabe, die zu Beginn der Prüfung in TUWEL digital zu Verfügung gestellt wird und sind via Webmeeting permanent mit dem_der Prüfer_in verbunden.

- Schriftliche Online-Prüfung auf Papier

Prüfer_innen und Kandidat_innen sind permanent mittels Webmeeting mit Audio und Video verbunden. Die Prüfungsangabe wird zu Beginn der Prüfung digital zur Verfügung gestellt. Die Bearbeitung erfolgt auf Papier ausschließlich unter Zuhilfenahme der in der Prüfungsankündigung festgelegten Hilfsmittel. Die Kandidat_innen müssen die beschriebenen Blätter (vollständig) nach der Prüfung innerhalb einer vorgegebenen Zeit (ca. 5 Minuten) gescannt bzw. abfotografiert und per E-Mail an den_die Prüfer_in geschickt bzw. über TUWEL hochgeladen haben.

- Take Home Exam

Den Kandidat_innen wird eine Aufgabe digital zu Verfügung gestellt, die sie innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums bearbeiten müssen. Diese Form der Prüfung ist als open book, also unter Verwendung aller Unterlagen, zu gestalten.

Präsenzprüfungen

Für mögliche Präsenzprüfungen ab 02. Juni wurde ebenfalls ein Leitfaden erstellt.

- Schriftliche Präsenzprüfungen

Den Vorrang werden hierbei Bachelor-Pflichtprüfungen (vor allem die StEOP) und Prüfungen mit einer großen Anzahl an Kandidat_innen haben. Für die Prüfungen gibt es fixe Zeitslots. Das heißt, dass die Prüfung entweder von 08:00 – 10:00 Uhr, 11:30 – 13:30 Uhr oder ab 15:00 Uhr stattfinden können. Dazwischen sollen die Räume gereinigt und gelüftet werden. Grundsätzlich kommt man nur in die Gebäude der TU, wenn man einen Passierschein hat. Diesen sollte man spätestens 24h vor der Prüfung per Mail bekommen.

- Mündliche Präsenzprüfungen

Es können vom Dekanat Räume für die Abhaltung von mündlichen Prüfungen, welche keine Option zur Abhaltung in einem online Format haben, zu Verfügung gestellt werden. Der_die Studiendekan_in entscheidet über die Notwendigkeit einer solchen Prüfung. Die Reinigung muss das Dekanat selbst vornehmen.

Thomas LEITHNER merkt an, dass er persönlich kein Fan der Präsenzprüfungen nach dem aktuellen Modus ist.

Antonia Niedermann wünscht sich, dass die Prüfungen im Juni stattfinden, sie nennt als Beispiel, Maschinenbau und Verfahrenstechnik, dort sind die Prüfungen vor Allem in Juli. Sie fragt nach ob mehr als nur Prüfungen im Juli geplant ist.

Lisa KORNER führt aus, dass in der Chemie Labors im Sommer geblockt angeboten werden, abseits davon weiß sie nichts von Präsenzlehre.

Tanja STEGER ergänzt, dass die Labors der Chemie auch das Praktikum in der Verfahrenstechnik involvieren. Aktuell sehen die Pläne vor, dass bis Mitte September alle Labors fertig sind.

Raphael NEUWIRTH fragt nach den Plänen der TU für das Wintersemester.

Lisa KORNER erwidert, dass noch nichts dezidiert angesprochen wurde.

Fedora HERZOG fragt nach dem Vorgehen bei Prüflingen auf der Warteliste.

Thomas TRAXLER führt aus, dass auch in diesem Fall noch keine Aussagen gibt.

Weiteres Vorgehen

Es wird eine Verordnung zu §10 des COVID-19-Universitäts- und Hochschulverordnung „Lehrveranstaltungen und Prüfungen“ erstellt werden.

HTU Projektförderung

Ende April hab eine digitale Sitzung. Dabei wurde entscheiden, zwei Projekte zu fördern.

Senat

Am Montag (18.05.2020) fand die erste digitale Senatssitzung statt. Es wurde auch Beschlüsse gefasst. Es wurden die Satzungsteile „Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen“ (wurde an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst und aktualisiert) und „Abteilung Genderkompetenz“ (die Aufgaben wurden ausformuliert) neu beschlossen.

Geschäftsordnung für Kollegialorgane wird zurzeit überarbeitet um es an die aktuelle Corona Situation anzupassen. Wird vermutlich in der nächsten Senatssitzung beschlossen.

Mit diesem Semester werden ein paar Mitglieder aufhören. Dadurch müssen wir umnominieren. Es wurde noch nicht entscheiden wer von den Ersatzmitgliedern nachrückt. Das heißt, dass wir im Juni um umnominieren müssen. Falls die TU Basis ebenfalls umnominieren möchte, bittet der Vorsitz um eine schriftliche Umnominierung per Mail. Der Gesamtvorschlag soll dann in der nächsten ordentlichen UV Sitzung abgestimmt werden.

Diversity Management

More-Programm

Aktuell befinden wir uns im zweiten Durchlauf. Teilnehmer_innenanzahlen sind höher als erwartet. Es ist ein sehr weitreichendes Projekt mit vielen Modulen. Die beiden aktuell laufenden Module Architektur und Informatik konnten auf online Betrieb umgestellt werden, sodass die Kurse trotz der Einschränkungen aufgrund der Corona-Maßnahmen stattfinden können. Das MORE Programm an der TU Wien erhält von der UNIKO sowie anderen Netzwerkorganisationen äußerst positives Feedback. Mittlerweile gibt es zahlreiche Kooperationen mit externen Organisationen.

Projekt „physische Probleme/Erkrankungen“

- Angebot „Psychologische Beratung“ für Studierende:

Studierende mit psychischen Problemen/ Erkrankungen können bis zu 3 Einheiten bei einer externen Psychologin/ Psychotherapeutin absolvieren. Dient als Ersthilfe und soll keine Psychotherapeutische Langzeitbehandlung darstellen. Ziel ist es, möglichst viele zu erreichen. Sollen dann bei Bedarf weitervermittelt werden.

Der Bedarf der Psychologischen Studierendenberatung ist so groß und daher will die TU da auch etwas machen, wie auch andere Hochschulen. Es werden keine personenbezogenen Daten an die TU gemeldet. Die TU möchte nur die Fakultät der Studierenden erheben.

- Angebot Workshops für Studierende

Zu relevanten Themen (z.B. Stressbewältigung, Motivation, ...) sollen Workshops für Studierende angeboten werden. Ziel ist es, Themen, die viele Studierende betreffen, in Form eines Gruppenangebots gemeinsam zu bearbeiten.

Ally Programm

Ein Ally ist eine Person, die nicht selbst Teil der LGBTQI (lesbian/ gay/ bisexual/ transgender/queer/ inter*) Community sein muss, aber diese aktiv unterstützt. Allies setzen sich aktiv gegen Homophobie und Diskriminierung von LGBTQI Personen ein und unterstützen die Gleichstellung und Gleichbehandlung von LGBTQI Personen in ihrer Organisation. Sie sollen auch als Ansprechpersonen fungieren.

Die ursprüngliche Initiative, an der TU Wien ein Ally Netzwerk zu etablieren, kommt von der HTU (Sahra Black/ LGBT* Referat). Idee ist es, sowohl für die Studierenden, als auch für die Mitarbeitenden ein Ally Netzwerk zu gründen, um die Akzeptanz von LGBTQI Personen an der TU Wien zu verbessern und sukzessive eine Kultur der Offenheit zu etablieren.

Umsetzung „geschlechterneutrale Toiletten“

Es wurde ein Konzept erarbeitet, bei welchem jeder Standort für den Anfang eine geschlechterneutrale Toilette bekommen soll. Das wurde von der GUT auch als machbar bestätigt.

Umsetzung „geschlechterneutrale Formulierung“

Das TISS Team ist nach wie vor dabei das umzusetzen.

Seminar Feminismus

Das Referat für die Förderung von Frauen hat sich ein Konzept für einen möglichen Workshop zum Thema Feminismus überlegt, welches ihr untenstehend findet.

Inhaltlich soll der Workshop den Begriff Feminismus, dessen Ursprung und dessen Notwendigkeit für die Gesellschaft erklären. Zusätzlich soll ein Schwerpunkt auf mögliche Probleme im Bereich Sexismus, Diskriminierung, Belästigung auf der Uni und das Eingreifen in solchen Fällen gelegt werden.

Der Workshop soll auf zwei Teile aufgespalten werden. Beide Workshops haben einen kleinen Teil als Frontalvortrag, jedoch soll möglichst viel interaktiv gestaltet werden. Der zweite Teil soll zusätzlich noch eine offene Diskussion haben. Es soll ein_e externe_r Trainer_in engagiert werden, welche_r den kompletten Workshop leiten wird.

Der erste Teil soll einen historischen Überblick über Feminismus und Erklärungen der wichtigen Begriffe, welche entstanden und geprägt worden sind, geben. Es soll Aufschluss geben, was Feminismus ist, wieso es nicht nur für Frauen, sondern auch für andere Geschlechter und für die Gesellschaft wichtig ist.

Der zweite Teil dient zur Sensibilisierung. Auch hier sollen relevante Begriffe, zum Beispiel Diskriminierung und sexuelle Belästigung, definiert und durch Beispiele veranschaulicht werden.

Zudem sollen mögliche Orte aufgezeigt werden, wo es ein erhöhtes Potential für Probleme gibt und gleichzeitig auch wichtige Anlaufstellen eingegangen werden.

15:12 Marlene KOHLBERGER ist Anwesend. 18/19 Mandatar_innen sind jetzt anwesend

Thomas TRAXLER berichtet:

Covid-19

Braucht wohl keine große Beschreibung, wir wissen alle worum es geht und auch wie sehr sich die Situation auf die Studierendenschaft ausgewirkt hat. Wir haben Distance Learning, Digitale Prüfungen und demnächst wieder Präsenzprüfungen und LVAs, dazu nachher mehr. Vorweg sei gesagt, man darf nicht davon ausgehen, dass wir mit Beginn des Wintersemesters wieder Business as usual haben und alles wieder in Präsenz stattfinden wird.

Presseaussendungen (PA)

Wir haben Anfang April zwei Presseaussendungen gemacht die sich um das Thema Studienbeitrag gedreht haben. Die erste war an das Ministerium gerichtet und mit einer PA der BV abgestimmt. Leider haben sich dieser Abstimmung kaum andere Hochschulvertretungen angeschlossen und eigene PAs an diesem Tag ausgeschickt.

Die zweite PA war eine direkte Reaktion auf eine PA der Uniko, in welcher Präsidentin Seidler den Erlass der Studienbeiträge als derzeit nicht gerechtfertigt bezeichnet hat.

Verordnungen Ministerium

Einteilung des Studienjahres

Es gibt keine LVA-Freie Zeit im Sommer 2020

Nachfrist Sommersemester

Die Nachfrist wurde bis 30.6.2020 verlängert.

Für Studieninteressierte

Die Zulassungsfrist für das WS 20/21 wurde bis 30.9.2020 verlängert

StEOP

Es wurde die Möglichkeit geschaffen, dass das Rektorat Verordnen kann, dass mehr ECTS außerhalb der StEOP absolviert werden können als die 22 vorgesehenen.

Beurlaubung

Das Rektorat wurde ermächtigt im Sommersemester spezielle COVID-19 spezifische Beurlaubungsgründe zu erlassen.

Lehrveranstaltungen und Prüfung

Die Methoden, Konzepte und Beurteilungskriterien von Lehrveranstaltungen und Prüfungen dürfen nun auch während des Semesters verändert werden. Jedoch müssen diese Änderungen spätestens zu Beginn der Anmeldung zu Prüfungen bekannt gegeben werden.

Vor allem eine Umsetzung auf Distance Learning ist wünschenswert.

Die Abmeldung aufgrund von Änderungen ist nun möglich und wird nicht zur Gesamtzahl der zulässigen Antritte gewertet. Dies gilt insbesondere, wenn schon Leistungen erbracht wurden.

Prüfungen mit einem Prüfungsakt müssen weiterhin drei Mal angesetzt werden.

Prüfungen auf elektronischen Weg

Dazu mehr beim Leitfaden des Rektorats

Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten

Abgabefristen werden um die durch COVID-19 entstandene Verzögerung verlängert.

Prüfungen die vor 23.4.2020 abgelegt wurden, bleiben erhalten. Ausnahme dafür ist ein schwerer Prüfungsmangel, durch den die Prüfung als nichtig erklärt wird.

Auslaufende Studien

Studien die im Sommersemester 2020 auslaufen hätten sollen, werden um ein Semester, bis Wintersemester 2020/21, verlängert.

Beihilfen

Bezieher von Familien- und Studienbeihilfe bekommen diese um ein Semester länger und auch die Altersgrenze wurde dementsprechend angehoben.

Rektorat

Die Leiter von nicht-online-durchführbaren LVAs (Labors, etc.) haben individuelle Konzepte erarbeitet wie eine Durchführung ermöglicht werden kann und mit dem Rektorat und der Arbeitssicherheit der TU abgestimmt.

Lernraumkonzept

Uni wollte Ende Februar/Anfang März (vor Corona) ein Konzept zur Öffnung von gerade nicht benutzten Lehrräumen als Lernräumen erstellen. Der HTU wurde das immer als „Seminarraumöffnung“ verkauft, was sinnvoll gewesen wäre. Das Konzept hat dann aber die Öffnung einzelner Hörsäle als Pilotphase vorgesehen, weil diese fix bestuhlt sind und weniger Potential für Chaos haben. Diese Maßnahme war aber nicht zielführend, da die betroffenen Räume, wenn sie nicht für Lehre benutzt werden, offenstanden.

Antonia NIEDERMANN fragt zu den Studiengebühren nach, ob es fix ist, dass es keine Rückerstattung durch die TU geben wird.

Thomas TRAXLER berichtet von einer Hinhaltetaktik seitens des Rektorates. Es wird außerdem auf das Ministerium verwiesen – da stehen Kompromisse in Bezug auf die Studienplatzfinanzierung und dort geforderten prüfungsaktiven Studierenden im Raum.

Weiters führt er aus, dass das Vorsitzteam an der Thematik dran ist, es geht auch um Studierende, die nicht nach Österreich einreisen dürfen.

Grafisches Zentrum

Simon PFEIFENBERGER berichtet zu den Wirtschaftsbetrieben:

Durch starke Fokussierung auf Studierende wird im Oktober und März der Hauptumsatz für das Gesamtjahr gemacht. Heuer ist der Märzumsatz komplett weggebrochen. Das GZ hat seit März aufgrund der Schließung der Uni so gut wie keine Umsätze, weil sich die Filiale innerhalb des Freihauses befindet. Bilanzmäßig (Eigenkapitalquote) ist steht das GZ noch einigermaßen OK da, das Problem ist die fehlende Liquidität.

Es wurden verschiedene Möglichkeiten für die Rettung geprüft: Kurzarbeit wurde für die gesamte Belegschaft angemeldet und genehmigt (Gelder sollten hoffentlich bald fließen), staatsgarantierte Kredite (100% garantiert) und der Fixkostenzuschuss waren leider nicht möglich, weil die Kriterien nicht erfüllt wurden.

Bei einem Treffen zwischen Vorsitz, WiRef, Geschäftsführung und Steuerberater wurden die möglichen Vorgehensweisen im Umgang mit dem Betrieb ausgelotet. Vonseiten der Steuerberatung werden intensiv Rechnungen bezüglich der finanziellen Entwicklung angestellt.

- Fortführung mit Eigenkapitalzuschuss/garantiertem Kredit: Kosten ca. 150-200.000€ vonseiten der HTU;
Vorteil: Betrieb nach wie vor in derzeitiger Form vorhanden

Nachteil: hohes finanzielles Risiko der HTU, insbesondere aufgrund der unsicheren Situation im Herbst (2. Welle?)
- Liquidierung: Schrittweiser Verkauf von allen Vermögenswerten und Kündigung aller Verträge, alle Verbindlichkeiten müssen erfüllt werden, was nicht durch Gesellschaftsvermögen gedeckt werden kann, muss durch die Gesellschafterin gedeckt werden.
Vorteil: Geordneter als die Insolvenz

Nachteil: ebenfalls hohes finanzielles Risiko und danach ist der Betrieb ebenfalls weg
- Insolvenz: Geschäftsführer meldet beim Handelsgericht Insolvenz wegen Zahlungsunfähigkeit an, danach wird ein Insolvenzverwalter bestellt, der alle Vermögenswerte verkauft und damit die Gläubiger bedient
Vorteil: finanziell günstigste Variante

Nachteil: ebenfalls kein Betrieb mehr

- 80/20 garantierter Kredit: Staatskredit, bei dem nur zu 80% haftet wird, 20% werden vonseiten der Bank an Risiko übernommen; derzeit wird geprüft, ob es möglich ist, dass die HTU nur für diese 20% Rest haften kann, Vorgaben sind weniger strikt als beim 100% garantierten Kredit, diese werden erreicht; derzeit Prüfung unter welchen Umständen dieser Kredit genommen werden kann (Haftungsübernahme vonseiten der HTU etc.)
Vorteil: finanziell weniger Risiko als bei 100% Zuschuss durch HTU

Nachteil: Kredit lässt Bilanz von GZ wesentlich schlechter dastehen (Eigenkapitalquote)

INTU

Ebenfalls stark getroffen von der Situation, weil Umsätze durch Studierende hauptsächlich im Oktober und März fließen. Steht operativ ein wenig besser da, weil Filialen von außen mittlerweile betretbar sind und die Belletristik-Filiale in der Wiedner Hauptstraße 13 keinen so starken Umsatzschwund verzeichnet, da viele Personen aus dem Bezirk dort einkaufen. Hat ebenfalls Kurzarbeit angemeldet und Personen mit Wiedereinstellungszusage gekündigt, um Fixkosten einzusparen. Durch höhere Reserven (Gute Eigenkapital-Quote und Liquidität) kann selbst bei null Umsatz etwa 5-6 Monate überlebt werden. Fraglich ist aber ebenfalls, wie es im Herbst weitergeht.

Thomas LEITHNER fragt zum GZ, ob es grobe Pläne für die weitere Vorgehensweise gibt.

Simon PFEIFENBERGER meint, dass die Liquidierung nicht in Frage kommt, da dieses Vorgehen fast einer Erhöhung der Eigenmittel gleichkommt, mit dem Unterschied, dass man danach keinen Betrieb mehr hat.

Zur Erhöhung der Eigenmittel führt er aus, dass es ganz stark auf weitere Vorgehensweise der Uni ankommt, da es um das Geschäft im Oktober geht.

Abschließend hält er fest, dass eine Entscheidung noch vor dem Sommer getroffen wird, um die Situation für die Eigentümerin (HTU) bestmöglich zu lösen.

TOP 5 Menstruationsartikel

Antrag: Raphael NEUWIRTH

Die HTU setzt sich dafür ein, dass auf allen Frauen*- und Genderneutralen-Toiletten der der TU Wien mit kostenlosen Menstruationsartikel ausgestattet werden. Hierzu sollen gemeinsam mit der TU Wien externe Kooperationspartner*innen gefunden werden, die eine möglichst rasche Umsetzung dieser Maßnahme ermöglicht. Bei der 3. Sitzung der Universitätsvertretung der TU Wien berichtet der Vorsitz über den aktuellen Umsetzungsstand des Projektes.

Der Antrag stammt aus der letzten Sitzung und wurde damals Vertagt.

Das Vorsitzteam hat das Thema bei Vizerektorin STEIGER (zuständig für Personal und Gender) angesprochen, sie fand diese Idee gut. Außerdem wurde mit der Hochschulvertretung der

Universität Graz (dort werden bereits Menstruationsartikel zur Verfügung gestellt) aufgenommen, bis jetzt kam jedoch aus Graz keine Rückmeldung. Unabhängig davon findet das Vorsitzteam das Thema wichtig und möchte das Projekt gerne umsetzen.

Antrag: Raphael NEUWIRTH

Abstimmungs- ergebnis	Pro	18	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 6 Personalberatung Wirtschaftsbetriebe

Lisa KORNER berichtet.

Die Geschäftsführungen für das INTU und das Graphische Zentrum müssen neu besetzt werden, da in beiden Betrieben Pensionierungen anstehen.

In Zukunft soll eine Person beide Betriebe leiten.

Da die Vorsitzenden wenig Erfahrung mit der Suche und Besetzung in diesem Bereich haben, soll eine Personalberatung zur Unterstützung des Prozesses beauftragt werden.

Es wurden Angebote von 5 Personalberatungsunternehmen eingeholt, Lisa KORNER erläutert die Kriterien nach denen die Auswahl erfolgt ist: Frauenförderung, Mindset des Unternehmens, die Suche soll nicht nur Qualifikationsorientiert erfolgen, da auch die persönliche Einstellung der Person immens wichtig ist, weil Betriebe ja Servicedienstleister für die Studierenden sind.

Bei den Unternehmen „Allegro“ und „PMC“ war schnell klar, dass die Gesprächsbasis nicht zu 100% gepasst hat, die Unternehmen wollten eher ihre eigene Dienstleistung verkaufen, als ein für die HTU passendes Angebot zu erstellen.

Das Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens „Stanton Chase“ ist die Suche nur mittels Direktansprachen, es waren also keine Inserate im Angebot vorgesehen. Im Endeffekt, war das Angebot aber viel zu teuer, verglichen mit den anderen Angeboten.

	Allegro	Lindpower	PMC	Career Center	Stanton Chase
Suche	Direktansprache + Inserate	Direktansprache + Inserate	Direktansprache + Inserate	Direktansprache + Inserate	Direktansprache
Besetzungsgarantie	6 Monate	6 Monate	6 Monate	6 Monate	6 Monate
Kosten	15k exkl. Ust inkl. Inserate	15k exkl. Ust inkl. Inserate	11,2k exkl. Ust + 1,5k AE exkl. Inserate	8,91k exkl. Ust inkl. Inserate	20k exkl. Ust + 1k Spesen

Die Zusammenarbeit mit dem TU Career Center hat bis jetzt gepasst, deren Alleinstellungsmerkmal ist die Potentialanalyse.

Die Firma Lindlpower bietet zusätzlich noch Hearings an, welche dann den Ausschlag für die Entscheidung gegeben haben. Ein Weiterer Pluspunkt ist die Unabhängigkeit der von der TU.

Aufgrund von gesetzlichen Pflichten musste bereits eine Entscheidung getroffen werden, die Fa. Lindlpower wurde bereits beauftragt.

Fedora HERZOG verlässt die Sitzung um 15:57. Damit sind 17 von 19 Mandatar_innen anwesend.

Michael SCHEICHER muss auch gehen, er überträgt seine Stimme an Barbara LECKEL.

Thomas TRAXLER muss auch gehen, er überträgt die Sitzungsleitung an Lisa KORNER, seine Stimme an Daniel Waidhofer.

Antrag: Lisa KORNER

Die Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien beauftragt die Firma Lindlpower gemäß dem beiliegenden Angebot vom 08. April 2020 mit der Personalberatung für die Findung der Nachfolge der Geschäftsführung der Wirtschaftsbetriebe der Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	15	Contra	0	Enthaltung	2
Der Antrag wurde angenommen .						

TOP 7 Jahresabschluss

Lisa KORNER führt aus, dass dieser Punkt zu verschieben ist, da einerseits kein Beschluss möglich ist und andererseits der Jahresabschluss auch noch nicht an die Mandatar_innen ausgeschickt wurde.

Antrag: Lisa KORNER

Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	17	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 8 Härtefonds

Barbara LECKEL berichtet:

Anlässlich der Corona-Krise haben wir in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat die Richtlinien für den Erhalt von Mittel aus unserem bestehenden Härtefonds zeitlich begrenzt abgeändert. Das Ziel ist, von der Corona-Krise besonders betroffene Studierende bestmöglich unterstützen zu können

und den Erhalt der finanziellen Unterstützung durch den Härtefonds an die aktuelle Situation anzupassen.

Marlene KOHLBERGER geht um 16:10 Uhr. Es sind 16 von 19 Mandatar_innen anwesend.

Härtefonds Sonderregelung SS 2020 Covid-19

Für Studierende, die aufgrund von Covid-19 in eine finanzielle Notlage geraten sind, gilt zusätzlich zu den Richtlinien die nachfolgende Sonderregelung. Diese Regelung gilt, unter Vorbehalt, bis 01. Juli 2020.

Zu 1. Grundsätze: Die Regelung bezüglich einer mehrmaligen Antragstellung fällt zur Gänze weg. Somit können Studierende, welche schon zweimal bzw. dreimal eine Förderung beantragt haben, noch ein weiteres Mal eine Förderung aus dem Härtefond beantragen.

Zu 2. Voraussetzungen für den Bezug des Härtefonds:

- Zu der doppelten Mindeststudiendauer wird ein weiteres Semester hinzugezählt.
- Der adäquate Studienerfolg wird herabgesetzt. Mindestens 8 ECTS-Punkte in den letzten 365 Tagen für Lehrveranstaltungen, die für das jeweilige Hauptstudium benötigt werden.

Wie erwartet werden derzeit viel mehr Anträge für den Härtefonds eingereicht, als bisher. Das Team des Sozialreferats bearbeitet diese auf Hochtouren. Ein Großteil der Anfragen stehen mit unmittelbaren Folgen aus der Corona-Krise in Zusammenhang (meistens Jobverlust).

Dieses Semester fanden bereits zwei Sitzungen der Härtefondskommission statt, in denen die Emission von Förderungen in einer Höhe von insgesamt rund 50.000 Euro aus dem Härtefonds an Studierende beschlossen wurden. Es sind weitere Sitzungen für dieses Semester geplant.

Um die finanzielle Unterstützung der Studierenden in dieser Krisenzeit sicherzustellen, haben wir bereits mit dem Rektorat einen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro verhandeln können. Da die Kosten jedoch wesentlich höher sind und sich wohl in absehbarer Zeit keine Änderung einstellen wird, fordern wir natürlich vom Rektorat uns zumindest die bisherigen Kosten zu decken und für die zu erwartenden weiteren Ausgaben vorzusorgen.

Außerdem wollen wir als HTU selbst den Härtefonds zusätzlich aufstocken, damit im Bedarfsfall genügend Mittel zur Verfügung stehen, um Studierende in Not zu unterstützen. Wir wollen die Sicherheit, dass der Härtefonds nicht erschöpft wird, vor allem nicht in dieser schwierigen Situation.

Antrag: Barbara LECKEL

Die HTU stockt den Härtefonds im Bedarfsfall um bis zu 100.000 Euro auf, solange die Härtefonds Sonderregelung SS 2020 Covid-19 in Kraft ist.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	16	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 9 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Antrag der Aktionsgemeinschaft zum Thema LVAs im Sommer

Thomas LEITHNER stellt vor:

In vielen Pflichtvorlesungen und -übungen ist der Übergang auf Distance-Learning oftmals mehr schlecht als recht erfolgt. Da es an der TU Wien noch immer eine Vielzahl an Voraussetzungsketten und Übungen, welche nur einmalig im Studienjahr angeboten werden, gibt, kommt es bei vielen Studierenden zu einer sensiblen Verlängerung der Studienzeit. Um die Studierbarkeit dieser Studierenden zu verbessern, sollen im Sommer (Juli, August, September) 2020 gezielt Pflichtlehrveranstaltungen (geblockt) angeboten werden, welche ansonst nur einmalig im Studienjahr werden angeboten.

Antrag: Thomas LEITHNER

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge den Willen bekunden: Der Vorsitz der HTU nimmt Kontakt mit dem Vizerektor für Studium und Lehre auf und setzt sich für die Abhaltung von sensiblen Pflichtlehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter in den Sommermonaten Juli, August, September 2020 ein. Für besondere Problemfälle soll auch eine mögliche zusätzliche Abhaltung im Wintersemester 2020/21 angesprochen werden.
--

Simon PFEIFFENBERGER fragt nach, welche LVAs Thomas LEITHNER vorschweben, wie die LVAs ausgewählt werden sollen.

Thomas LEITHNER führt aus, dass seiner Meinung nach prüfungsimmanente Pflichtlehre aus den Bachelorstudiengängen angeboten werden sollen und dann Meinungen von Studierenden und Lehrerenden gesammelt werden soll.

Antonia NIEDERMANN merkt an, dass sie die Idee gut findet, würde aber den Zeitraum gerne auch auf das Wintersemester erweitern, falls Leute nicht im Sommer auf der Uni sein können.

Tanja STEGER findet die Idee prinzipiell gut, gibt aber die vorherrschende Raumproblematik zu bedenken.

Antonia NIEDERMANN ist der Meinung, die HTU sollte sich dafür einsetzen, dass so viel wie möglich angeboten wird.

Thomas LEITHNER ergänzt den Antragstext für die LVAs im Winter.

Antonia NIEDERMANN fragt nochmal nach, wie die problematischen LVAs definiert sind.

Es wird über die Kriterien für problematische LVAs gesprochen.

Antrag: Thomas LEITHNER

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge den Willen bekunden:

Der Vorsitz der HTU nimmt Kontakt mit dem Vizerektor für Studium und Lehre auf und setzt sich für die Abhaltung von sensiblen Pflichtlehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter in den Sommermonaten Juli, August, September 2020 ein. Für besondere Problemfälle soll auch eine mögliche zusätzliche Abhaltung im Wintersemester 2020/21 angesprochen werden.

Abstimmungs- ergebnis	Pro	16	Contra	0	Enthaltung	0
----------------------------------	------------	----	---------------	---	-------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 10 Allfälliges

Lisa KORNER führt zur kommenden UV Sitzung aus, dass Beschlüsse nur in Präsenz gefasst werden können. Daher müsste die Sitzung müsste mit ausreichend Abstand, Einhaltung der Hygieneregeln usw. stattfinden.

Es steht eine Umnominierung im Senat an, daher ist das Zeitfenster für den möglichen Termin sehr klein – es bleibt nur die Kalenderwoche 26.

Thomas LEITHNER berichtet von der BOKU, dass die UV-Sitzungen dort folgendermaßen ablaufen: Die Diskussionen zu den Tagesordnungspunkten erfolgten vorher im digitalen Raum und dann kam man nur noch zum Abstimmen zusammen.

Lisa KORNER antwortet, dass das der Plan für dieses Treffen war.

Raphael NEUWIRTH merkt an, dass in dieser Woche die BV Sitzung stattfindet und bittet darum, dass sich die beiden Termine nicht überschneiden.

Leon SCHEUFLER hat Frage zu den laufenden Tutorenverträgen: Werden die Verträge verlängert, normalerweise laufen diese mit Ende des Semesters (Juni) aus.

Barbara LECKEL führt aus, dass eine Verlängerung geplant ist, genaueres ist aber noch nicht bekannt.

Antonia NIEDERMANN fragt nach, wie Beratungsgespräche der Studien VoR-Phase und der Inf-Einstiegstest ablaufen?

Lisa KORNER antwortet, dass die Verordnungen so abgeändert werden sollen, dass die Gespräche explizit digital ablaufen. Das Vorsitzteam wird im Juni hoffentlich genaueres berichten können.

Thomas LEITHNER fragt nach wie in anderen Studienrichtungen Prüfungen ablaufen. Er hat das Gefühl, dass viele Vortragende die Situation einfach übertauchen wollen und dann wieder Präsenzprüfungen anbieten.

Lisa KORNER berichtet von diversen Vorgehensweisen.

Alexander STIEDL berichtet von der Elektrotechnik, Tanja STEGER von den Vorgehensweisen auf der Chemie.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, Lisa KORNER dankt für die Teilnahme und wünscht den Anwesenden viel Gesundheit.

Lisa KORNER schließt die Sitzung um 16:49 Uhr.

Datum

Datum

Thomas TRAXLER,
Vorsitzender der HTU

Florian FÖRSTER,
Protokollführer



Anwesenheitsliste ^{Virtuelle} UV-Sitzung am 20.05.202

Mandatarinnen, Mandatare

ständiger Ersatz

FACHSCHAFTSLISTE

	anw.	fehlt
Thomas Traxler	X	
Hubert Hackl	X	
Gregor Mayr		X
Tanja Katharina Steger	X	
Elke Mayr ¹⁾		
Marian Koller	X	
Boryana Badinska	X	
Lisa Korner	X	
Ramon Rigal	X	
Alexander Stiedl	X	
Gabriele Urban	X	
Christoph Kronberger ²⁾		

	anw.
Daniel Colin-Hernandez	
Wolfgang Mann	
Franziska Mayr	
Micheal Scheicher	
Alexandra Steininger	
Barbara Leckel	
Lukas Bürstmayr	
Clara Hönlinger	
Simon Los	

Grüne und Alternative StudentInnen

	anw.	fehlt
Raphael Neuwirth	X	

	anw.
Eva Mühlberger	

Aktionsgemeinschaft

	anw.	fehlt
Thomas Leithner	X	

	anw.
Thomas Pronebner	

TU*basis

	anw.	fehlt
Fedora Herzog	X	
Leon Scheufler	X	

	anw.
Veronika Wladyga	
Hannah Luca Kögler	

JUNOS

	anw.	fehlt
Maximilian Oberhammer	X	

	anw.

VsStÖ

	anw.	fehlt
Antonia Niedermann	X	
Marlene Kohlberger ³⁾	X	

	anw.
Marie Pointner	
Philipp Schrodt	

Weitere Anwesende:

Wirtschaftsreferat - Simon PFEIFENBERGER
Barbara LECKEL
1) Elke MAYR: Stimmübertragung an Michael Scheicher
2) Christoph KRONBERGER: Stimmübertragung an Simon LOS
3) Marlene KOHLBERGER: KOMMT UM 15:12 NACH.